



SDW Wald-Telegramm

Liebe Mitglieder,

Die Faschingszeit ist vorüber und auch die ersten kalten Wochen des Jahres neigen sich dem Ende zu. Mit den ersten Haselblüten und Kätzchen der Salweiden hält der Vorfrühling in Sachsen Einzug. In diesem Waldtelegramm geht es daher um die ersten Boten des Frühlings, die aktuell heimkehrenden Zugvögel, sowie um Ausflugsziele zu besonderen Frühblühern in Sachsen. Darüber hinaus gibt es einen Überblick über anstehende Pflanzaktionen und einen spannenden Medientipp.

Ausblick Pflanzaktionen März & April

Die Pflanzsaison beginnt wieder! Unter anderem erwarten uns im März und April folgende Termine:

März 2026

Dienstag, 03. März - BAUHAUS Waldinsel Dresden
Donnerstag, 19. März - SPK Leipzig + Bach Archiv und Harmonie
Sonntag, 22. März - Bullis Bande
Mittwoch, 25. März - BAUHAUS Waldinsel Leipzig
Dienstag, 31. März - Teamsport Sachsen

April 2026

Mittwoch, 15. April - Wanderfreunde
Mittwoch, 15. April - Oppach I - For Tomorrow
Dienstag, 21. April - Oppach II – For Tomorrow
Donnerstag, 23. April - Chemnitzer FC – Fans

Zugvögel in Sachsen

Bereits im Februar kehren einige Zugvögel aus ihren Überwinterungsquartieren in ihre Brutgebiete nach Deutschland zurück. Typische Boten des Vorfrühlings sind Kraniche, Graugänse und Singvögel wie Feldlerchen, Singdrosseln, Buchfinken und Hausrotschwänze. Auf Moorstandorten und Feuchtwiesen sind ab Ende Februar auch die ersten Kiebitze zu finden.



Einer der bekanntesten und beliebtesten Heimkehrer ist der Weißstorch, der auch als Klapperstorch bezeichnet wird. Er gilt als Symbol für Glück und Neubeginn und in der deutschen Folklore sogar als Überbringer von Babys. Seine Hauptbrutgebiete befinden sich vor allem im nordostdeutschen Tiefland. Sachsen hat dabei nur einen Anteil von 5 % an der Brutpopulation, im Jahr 2024 brüteten hierzulande 471 Paare, Tendenz steigend. Die sächsischen Brutgebiete erstrecken sich entlang der Flussniederungen, vor allem im Riesa-Torgauer Elbtal, in den Muldeauen zwischen Grimma und der nördlichen Landesgrenze sowie in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft.

Ausflugstipps: Frühblüher in Sachsens Wäldern



Der Leipziger Auwald ist überregional bekannt für seine Frühblüher, darunter bereits im Februar Winterlinge, Elfenkrokusse und Schneeglöckchen. Ab März gesellen sich auch Buschwindröschen, Hohler Lärchsporn, Lungenkraut und Scharbockskraut hinzu, sowie die ersten Blätter des Bärlauchs.

Weniger bekannt hingegen ist die Blüte der Buschwindröschen im Lasker Auenwald, welche Ende Februar beginnt. Entlang des Klosterwassers weist der

Wald die ursprüngliche Vegetation der Region auf, eine beeindruckende Hartholzaue mit Eichen und Hainbuchen. Wer direkt vom Ort Laske aus startet, wird schnell mit einem Blick auf den Blütenteppich aus Buschwindröschen und Scharbockskraut belohnt.

Eine Besonderheit stellt auch das Polenztal in der Sächsischen Schweiz dar, dort gibt es eines der größten natürlich gewachsenen Märzenbechervorkommen Deutschlands. Besonders empfehlenswert, um den Blument Teppich im Wald zu bestaunen, sind Ausflüge ab der Bockmühle in Cunnersdorf. Die Blütezeit der Märzenbecher beginnt ab Anfang März und dauert bis zu vier Wochen an.

Eine weitere botanische Seltenheit unter den Frühblühern sind die Vorkommen des Leberblümchens im Klosterpark Alzella. Hierbei handelt es sich um eines der wenigen Verbreitungsgebiete in ganz Sachsen. Die intensiv-violetten Blüten der geschützten Art erscheinen bereits vor den Blättern, direkt nach der Schneeschmelze, zwischen Ende Februar und Anfang April.

Digitaler SDW-Talk: Alternative Baumarten

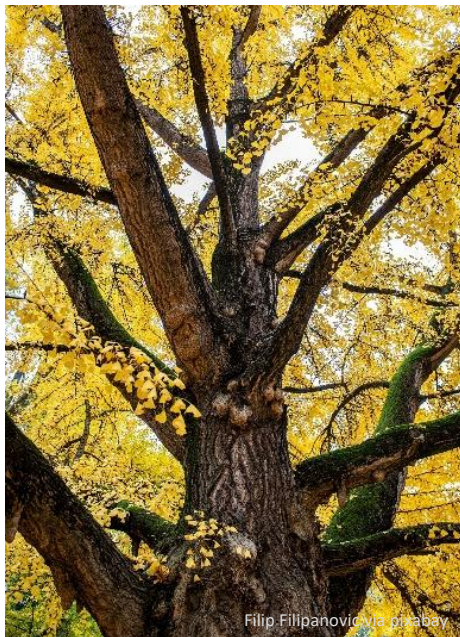
Am Dienstag, den 10. März findet ab 13:00 Uhr der digitale SDW-Talk zu Alternativen Baumarten im Klimawandel statt. Expertinnen und Experten diskutieren zur Fragestellung „Was sagen Forschung und Praxis zum Einsatz alternativer Baumarten in der deutschen Forstwirtschaft – mit Blick auf die Herausforderungen des Klimawandels?“.

Interessierte können über diesen Link teilnehmen:

<https://www.sdw.de/sdw-campus/digitales/digitale-sdw-talks/>

Medientipp

Film: „Mein stiller Freund“, Januar 2026



In ihrer ungewöhnlichen Verfilmung „Silent Friend“ rückt die ungarische Regisseurin Ildikó Enyedi die Pflanzenwelt ins Zentrum. Ausgangspunkt der filmischen Erzählung ist dabei ein jahrhundertalter Ginkgobaum im Alten Botanischen Garten in Marburg.

Im Jahr 1908 entdeckt die erste Studentin der Universität Marburg durch die Linse ihrer Kamera die Vielfalt der Botanik, von der kleinsten Zellebene bis hin zu großen Bäumen. In einer Zeit, in der Frauen an der Universität noch eine Sensation sind, wird ihr Blick auf die Pflanzenwelt zugleich zu einem Akt der Emanzipation. 1972 folgt die Geschichte eines jungen Studenten, der durch eine einfache Geranie eine fast lebensverändernde Erfahrung macht. Im Jahr 2020, inmitten der Corona-Pandemie, versuchen schließlich ein brillanter Neurowissenschaftler und eine weltbekannte Botanikerin die geheimnisvollen Verbindungen zwischen Menschen und Pflanzen zu erforschen und stoßen dabei auf unerwartete Inspiration durch eben jenen Ginkgobaum im Botanischen Garten in

Marburg.

Vielen Dank für Euer Mitwirken bei der SDW Sachsen!

Herzliche Grüße

Euer SDW-Team

Filip Filipovic via pixabay

Seite 3|3